



Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

**I. An die ÖDP/München-Liste
Rathaus**

08.10.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Prestige-Pandas in Hellabrunn? Artenschutz geht anders.

Antrag Nr. 20-26 / A 06402 von der Fraktion ÖDP/München-Liste
vom 11.02.2026, eingegangen am 11.02.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Münchener Tierpark Hellabrunn AG auf, dem Stadtrat darzulegen,

1. wie die geplante Haltung der Großen Pandas konkret ausgestaltet werden soll,
2. welche Flächen hierfür vorgesehen sind,
3. wohin die Paviane, deren Anlage für die Unterbringung der Pandas vorgesehen ist, umgesiedelt werden sollen, und
4. wie sichergestellt wird, dass die Pavian-Gruppe langfristig artgerecht und als sozial stabile Gruppe untergebracht werden kann.

Weiterhin fordern Sie in Ihrem Antrag,

- dass eine Tötung von Tieren aus Platzmangel oder organisatorischen Gründen (wie in Nürnberg) auszuschließen ist,
- dass die für die Haltung von Großen Pandas vorgesehenen Haushaltsmittel für Arten- und Tierschutzprojekte in München einzusetzen sind, und
- dass der Stadtrat vor dem Abschluss etwaiger internationaler Leih- oder Kooperationsverträge zur Haltung von Großen Pandas umfassend zu informieren und einzubinden ist und dabei insbesondere mögliche politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten transparent darzulegen sind.

Als Begründung wird aufgeführt, dass nach aktuellen Berichten erwogen wird, ab 2028 zwei Große Pandas im Tierpark Hellabrunn zu halten. Eine solche Entscheidung hätte weitreichen-

de Konsequenzen für die Flächen- und Tierbestandsplanung des Tierparks. Insbesondere würde diskutiert, dass die Pavian-Gruppe umgesiedelt werden muss. Die Erfahrung anderer Zoos würde jedoch zeigen, dass die Unterbringung sozial lebender Tiergruppen schwierig sein kann. In Nürnberg wären im vergangenen Jahr Paviane getötet worden, nachdem keine geeigneten Plätze gefunden werden konnten. Solche Entwicklungen müssten in München ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wäre fraglich, welchen konkreten Beitrag eine Panda-Haltung in Europa tatsächlich zum globalen Artenschutz leistet. Artenschutz wäre vor allem in den natürlichen Lebensräumen der Arten wirksam und sollte nicht primär über symbolträchtige Prestigeprojekte des Ministerpräsidenten erfolgen. Schließlich wäre die Panda-Haltung regelmäßig mit langfristigen Leihverträgen und politischen Rahmenbedingungen verbunden, die Abhängigkeiten von der Volksrepublik China schaffen könnten. Auch diese Dimension müsste transparent gemacht und politisch abgewogen werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Wir haben die Münchener Tierpark Hellabrunn AG um Stellungnahme gebeten und können Ihnen Folgendes mitteilen:

„Zu 1.:

Die Pandas werden in einer naturnahen Umgebung leben, die den Anforderungen der Art exakt entspricht. Das Hellabrunner Betreuungsteam wird gemeinsam mit chinesischen Experten geschult. Zudem werden regelmäßig tiermedizinische und verhaltensbiologische Kontrollen gemeinsam mit den chinesischen Experten aus Chengdu durchgeführt.

Zu 2.:

Die Panda-Anlage wird im östlichen Teil des Tierparks entstehen und etwa 5.000 Quadratmeter umfassen. Eine Neustrukturierung dieses Bereiches war schon im Hellabrunner Masterplan von 2016 so geplant. Sie soll großzügige Außen- und Innengehege, Bambus- und Wasserflächen, Rückzugsräume sowie Besucherzonen mit Informations- und Bildungsbereichen bieten. Der Baumbestand wird in die Außenanlagen größtmöglich integriert. Die Architektur orientiert sich an natürlichen Lebensräumen der Tiere und setzt auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und landschaftliche Integration.

Zu 3. und 4.:

Die insgesamt 23 Mantelpaviane wurden nach ausführlichen Gesundheitschecks in zwei Gruppen aufgeteilt und im Mai 2026 mit einem professionellen Tiertransport-Unternehmen per Flugzeug nach Algerien beziehungsweise über den Landweg nach Bosnien transportiert. Der Tiertransport nach Algerien beziehungsweise Bosnien verlief unkompliziert, alle Tiere sind wohl auf. Beide zoologischen Einrichtungen sind für die Mantelpaviane eine sehr gute Alternative zum Tierpark Hellabrunn. Die Abgabe erfolgte in enger Abstimmung mit dem Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Mantelpaviane und die Zoos in Algerien und Bosnien haben in den letzten Monaten komplett neue Anlagen für die Primaten errichtet.

Ergänzend dazu noch folgende grundsätzliche Anmerkungen: Der Rettung des Großen Pandas ist eine der bekanntesten Erfolgsgeschichten im internationalen Naturschutz, die nur durch weltweite Zusammenarbeit von Zoos, Artenschutzorganisationen und Chinesischen Institutionen möglich wurde. Die Haltung von Großen Pandas im Tierpark Hellabrunn ist Teil eines internationalen Artenschutzprogramms in enger Kooperation mit dem „China Conservation and Research Center for the Giant Panda“ (CCRCGP) in Chengdu. Ziel ist die Unterstützung globaler Erhaltungsmaßnahmen sowie die Förderung von Umweltbildung, Forschung und Bewusstseinsbildung in Bayern und Europa.

Die Kosten für den Bau der Anlage werden vom Freistaat Bayern getragen. Es handelt sich um eine Investition in Artenschutz, Forschung, Bildung und internationale Zusammenarbeit. Die neue Anlage wird ein Aushängeschild moderner Tierhaltung, nachhaltiger Bauweise und Umweltbildung in Bayern. Sie soll langfristig auch touristische Impulse für München und die Region setzen.

Der Artenschutzbeitrag wird für die Erhaltungszucht- und Schutzprogramme der bedrohten Großen Pandas in China verwendet. Der Artenschutz ist Teil der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen. Investitionen in Biodiversität sind Investitionen in die Zukunft unseres Planeten.

Neben der Erhaltungszucht dienen die Haltung und Beobachtung der Pandas wissenschaftlicher Forschung im Bereich Tierverhalten, Ernährung und Fortpflanzungsbiologie. Zudem soll ein umfangreiches Bildungsprogramm entstehen, das Schülern und Besuchern Biodiversität, Artenschutz und ökologische Verantwortung in einem globalen Kontext näherbringt.

Hellabrunn versteht sich als moderner Natur- und Artenschutzzoo. Tiere werden nicht zur Unterhaltung, sondern zur Bildung, Forschung und Arterhaltung gehalten. Die Haltung erfolgt nach strengsten Standards und dient dem Ziel, bedrohte Arten zu schützen und das Bewusstsein der Besucher für Naturschutz zu stärken.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

II. Vor Auslauf per Mail an RS/BW zur Freigabe an D-II-V1

III. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/V1 (Az.: D-HA II/V1 0241.0-40-0346)
per Mail an anlagen.ru@muenchen.de
z.K.

IV. Wv. RAW-FB5-SG1 S:\FB5\Tierpark\3 Gremien\01 Stadt\01 Stadtrat\02 Anträge\2026\Prestige Pandas\06402_Antwort.rtf

Dr. Christian Scharpf